

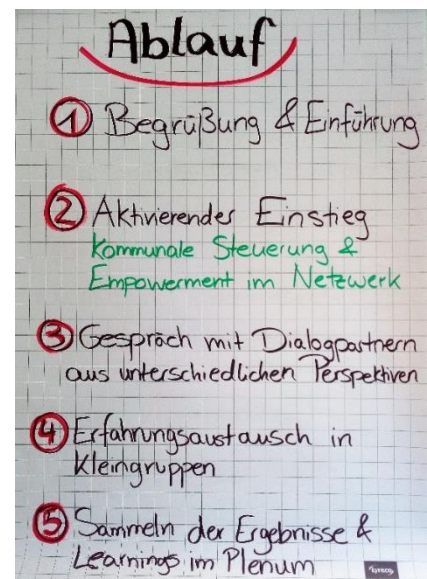
Ergebnisdokumentation

Workshop - Kommunale Steuerung und Empowerment im Netzwerk: Wie passt das zusammen?

Im Rahmen der Veranstaltung „Die vernetzte Kommune“ am 14.06.2017 in Düsseldorf

1 Ablauf

- 1) Begrüßung und Einführung
- 2) Aktivierender Einstieg – Kommunale Steuerung und Empowerment im Netzwerk
- 3) Gespräch mit Dialogpartnern aus unterschiedlichen Perspektiven
- 4) Erfahrungsaustausch
- 5) Sammeln der Ergebnisse und Learnings



2 Einstieg: Kommunale Steuerung und Empowerment – Wie passt das zusammen?



Rahmenbedingungen und Grundhaltung

- Augenhöhe für kommunale Steuerung und Empowerment herstellen
- Bürgerschaftliches Engagement funktioniert am besten (hyper)lokal → eigene Betroffenheit
- Haltungsänderung: Verwaltung als Ermöglicher (Rahmenbedingungen) → Kontextsteuerung
- Welche Gelingensbedingungen für eine gute Zusammenarbeit zwischen Kommune und Zivilgesellschaft gibt es?

Spannungsfelder

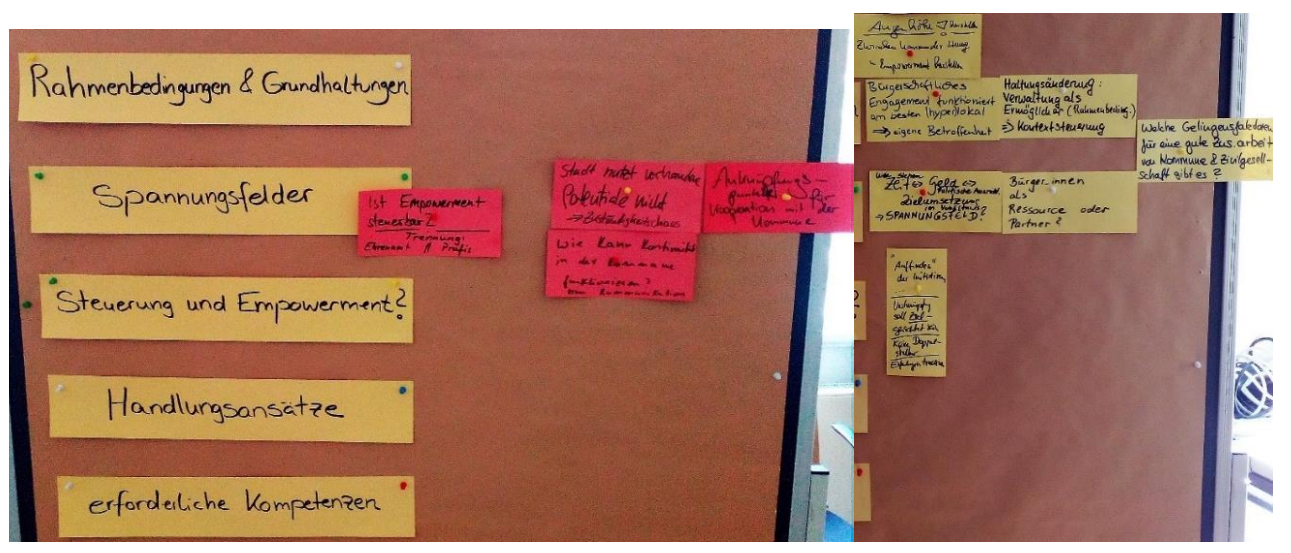
- Wie stehen Zeit, Geld, politische Ausrichtung und Zielumsetzung im Verhältnis? → Spannungsfeld?
- Bürger/innen als Ressource oder Partner?
- Ist Empowerment steuerbar? Trennung Ehrenamt und Profis
- Stadt nutzt vorhandene Potentiale nicht → Zuständigkeitschaos
- „Auffinden“ der relevanten Initiativen als Herausforderung
- Wie kann Kontinuität in der Kommune funktionieren? Bzw. Kommunikation
- Anknüpfungspunkte für Kommunikation mit der Kommune

Steuerung und Empowerment

- Die Verknüpfung muss zielgerichtet sein
- Es dürfen keine Doppelstrukturen entstehen
- Erfahrungen weitergeben

Handlungsansätze

Erforderliche Kompetenzen



3 Erfahrungsaustausch zu selbstgewählten Themen

3.1 Grundhaltung/ Haltungsänderung

- Gemeines Denken, gemeinsam gestalten → Steuerung gemeinsam
- Gemeinsame Praxis → Bewegung
- Leitsätze erstellen
- Rollenklarheit schaffen

3.2 Handwerkszeug/ Techniken/ Tools

- Sind Leitlinien wünschenswert?
- Materialienkoffer zur Verfügung haben
- Führungskräftebildung in „Beteiligung“
- Temporäre AGs zu Spezialthema (Sponsoring, etc.)
- Auch Einbindung externer Moderation

3.3 Dialoggestaltung (Zeitpunkt, Auftrag, Personenkreis)

- Keine Beteiligung an Ohnmacht!
- Schlüsselpersonen einbeziehen
- Erfolge sichtbar machen: Imagefilm, Logo, Bänke, Urban Gardening
- Transparenz darstellen
- Zeitplan präsentieren
- Feedback geben
- Zielgruppenorientiert Handeln: richtige Sprache wählen, lebenslagenorientiert
- Andere, zielgruppenorientierte Formate finden
- Rahmenbedingungen von Anfang an klar benennen
- Mut haben, Dinge zu beenden

3.4 Einbezug von Wirtschaft und Investoren

- a. Spende vs. Partnerschaft
- b. an Kernkompetenz des Unternehmens ausgerichtet
- c. Nutzen, Auftrag, Bewusstsein
- d. Dialog, Verständnis, Haltung
- e. Bürgerbeteiligung als Voraussetzung für Auftragsvergabe
- f. Ziele können verschieden sein
- g. Handlungslogiken kennen
- h. Ermächtigung haben

